



© Rita Pürro

## Unterbrechung

### Impulse auf dem Weg zum Osterfest

**Donnerstag,  
22. Februar 2024**

**Sei mir gnädig, HERR, denn ich welke dahin; heile mich.**

**Ps 6,3**

*Im Zug sitzt mir eine Frau gegenüber. Mit Hilfe ihres Handys als Spiegel trägt sie behutsam Lippenstift auf, lächelt sich aus mehreren Perspektiven an, ist ganz mit sich beschäftigt. Völlig in sich versunken. Das Spiegelbild scheint ihr zu gefallen. Im Stillen wünsche ich ihr und mir, dass wir diese wohlwollende Haltung behalten können - auch beim Dahinwelken.*

#### Impuls

Das Wort "welken" stammt vom mittelhochdeutschen Wort «welc(h)» und hat im Laufe der Zeit leider ein paar Bedeutungsnuancen eingebüsst. Neben Verdorren, Erschlaffen steckt im Wort «welc(h)» noch weich, milde, gelinde.

Ich möchte mir heute bewusst einen milden und weichen Blick gönnen für mich und andere. Wie heilsam dies sein kann für vieles! Dem Anschein nach Verdorrtten wird wieder lebendig.

*Alois Metz*

*P.S. Eine kleine Änderung der Blickrichtung zeigt grosse Wirkung: Aus der alten Lutherübersetzung Ps 6,3 "Sei mir gnädig, Gott" wird in einer "milderer" Übersetzung in der «Bibel in gerechter Sprache» "Neige dich mir zu, ha-makom" «ha-makom» ist einer der Namen Gottes, kann aber auch ein Ort sein, wo ich etwas Besonderes erlebe.*